

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

91 (24.2.1931) Morgenausgabe

Offenburger Tagung der Winterschüler : Die Grüne Front in Baden.

H. Offenburg, 23. Febr. Die Tagung des Landesverbandes ehemaliger Landwirtschaftlicher Winterschüler einer großen landwirtschaftlichen Kundgebung, und was hier gesprochen wurde, verdient das Interesse der Kreise der Landwirtschaft sehr wie der anderen Angehörigen der badischen Bevölkerung.

Am Sonntag vormittag fand eine Besichtigung des Lehr- und Jagdgeländes der Landwirtschaftskammer Einach bei Gengenbach statt, am Nachmittag wurde im Saalbau „Drei Könige“ die Tagung aus dem ganzen badischen Lande abgehalten. Der 1. Vorsitzende eine große Zahl von Gästen begrüßte. Neben den landwirtschaftlichen Winterschülern des diesjährigen Offenburger Kurzes unter Leitung von Hauptlehrer Martin sehr hübsch vortragen, für die Einleitung und betonte das Interesse gerade auch der städtischen Landwirte an einer solchen Tagung der Landwirtschaft und der Jugend wie so mancher andere seinen Ausdruck, daß auch dieser Tagung in badischen Lande so kräftig sein mögen wie viele der in Offenburg abgehaltenen wirtschaftlichen und politischen Tagungen. Im Anschluß daran sprach Präsident Mayer, der durch seine besondere Schulung befähigte Element sei. Er hat nicht nur eine Einbeziehung der badischen Landwirtschaft, sondern auch eine Einbeziehung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens herbeigeführt. Dieses Bedauern teilte auch der Generalsekretär der landwirtschaftlichen Genossenschaften, Generalsekretär des Landesverbandes der herkömmlichen Grüne des Präsidenten des Genossenschaftsverbandes Reibel übertrug.

Der Rechnungsbereich war rasch erledigt. Der Verband hat 439 zahlende Mitglieder im letzten Jahre. Die Einnahmen betragen 2255 RM., die Ausgaben 1071, so daß ein Ueberschuß von 1180 RM. verbleibt. Der von Landesökonomierat Stadler erstattete Tätigkeitsbericht besaß sich in der Hauptsache mit der Einigung der technischen landwirtschaftlichen Organisationen Badens.

Der vorjährige Verbandstag in Waldshut war beschlossen worden, daß in jedem Landeskommissariatsbezirk mindestens ein praktischer Kurs für die Fortbildung der jungen Landwirte stattfinden sollte. Dazu kam man jedoch nicht, weil bald die Frage der Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Organisationen auf wurde. Die Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Technik sollte geschäftlich aus dem landwirtschaftlichen Verein und dem Landesökonomierat und Kammer. Das Ziel der technischen Einigung ist erreicht worden. Die Arbeit scheiterte dazu u. a. an der Unmöglichkeit nicht aufgeben wollte und daß er eine zu hohe Abhängigkeit nicht aufgeben wollte. Der Landesverband der Winterschüler hat wieder versucht, einen Weg der Einigung zu finden. Dem Winterschülerverband mußte daran liegen, die auf der Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Organisationen notwendige Feldarbeit programmgemäß durchzuführen. Es wurde dabei festgestellt, daß der landwirtschaftliche Verein mit zwei seiner verschiedenen Bildungsstellen hätte, aber die Herren hätten sich zu geben können, mit Beträgen, die zu erfüllen die Hauptgenossenschaft dann auch in der Lage gewesen wäre. So scheiterte ein letzter Versuch. Aber es ist ein anderes nun erreicht worden:

Vertrag mit der Landwirtschaftskammer und dem Genossenschaftsverband.

Der Vertrag wurde in letzter Woche geschlossen, worin eine intensive Zusammenarbeit mit dem Verband ehemaliger Winterschüler festgelegt ist. Dieser Vertrag mit den Genossenschaften bringt auch eine Einigung in Baden, insofern, als die Organe des Landesverbandes und des Genossenschaftsverbandes nunmehr ab 1. April zu arbeiten bereit sind. Die beiderseitigen Aufgabengebiete können in dieser Zeitschrift ausgiebig bearbeitet werden.

Die Zusammenlegung nahm mit lebhaftem Beifall von diesen Mitteilungen Kenntnis.

In der Aussprache, in der nur ein Vertreter gegenseitiger Aufklärung des landwirtschaftlichen Vereins im Verbandsorgan zur Verfügung gestellt wurde, wenn auch ihm die Spalten des Organs des landwirtschaftlichen Vereins geöffnet seien. Er stellte aber noch fest, daß der landwirtschaftliche Verein eine jährliche Abfindung von 100 RM., die kapitalisiert und hypothekarisch gesichert den Betrag von 200 RM. betragen hätte, für die Aufgabe des Warengeschäfts der Genossenschaften verlangt habe, ein Betrag, der mit dem Voranschlag an diese Ausführungen nahm Generalsekretär Dr. Reibel vom Bad. Bauernverein das Wort zu einem Vertrag.

Aktuelle wirtschaftliche Tagesfragen.

Man mußte die große Gebuld bewundern, mit der der Winterschüler die Verhandlungen führte. Auf der einen Seite war nicht diese Opferwilligkeit. Es war auch hier, wie bei den anderen Verhandlungen, nicht Differenzen der Bauern, sondern solche des Landw. Vereins haben die Zeit noch nicht verstanden. Die Verhandlungen müssen der Zukunft, nicht Ritter der Vergangenheit sein. Um die Existenz zu erhalten werden zur Erhaltung der Wirtschaft in einer Weltwirtschaftskrise. Die Weltwirtschaftskrise wird in der Weltwirtschaftskrise. Die Weltwirtschaftskrise wird in der Weltwirtschaftskrise. Die Weltwirtschaftskrise wird in der Weltwirtschaftskrise.

Augen halten. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse haben eine Preissteigerung von etwa 9 Prozent im Durchschnitt, die Industriefabrikate, die der Landwirt braucht, von 40 Prozent. Es ist eine Preispanne von 30 Prozent zu Ungunsten der Landwirtschaft. Die Verschuldung der Landwirtschaft beträgt rund 15 Milliarden. 9 Milliarden sind Aufwertungsgebühren, 5 Milliarden kommen auf zinsbringenden Anlagen und 9 Milliarden Schulden sind Verlust. Durch das Verfaller Diktat wurde der deutsche Landwirt vom Innenmarkt verdrängt. Die Qualität der fremden Produkte war auch viel höher als die der deutschen. Während wir im Kriege vom Weltmarkt abgedrängt waren, verbesserten die anderen ihre Betriebe. Wir beschränkten die Produktion durch Höchstpreise, die anderen setzten Mindestpreise fest.

Wenn dem Bauer keine Scholle nichts mehr trägt, verliert er das Interesse an ihr und wird reif für den Bolschewismus. Noch rechtzeitig ist in Deutschland der Zollschutz gekommen, und wenn etwas zu verwundern ist, so dies, daß man diese kräftige Zollerböschung in Deutschland so rasch durchsetzen konnte, wo früher um kleine Erhöhungen lange gestritten wurde.

Es sieht schlecht um die deutsche Landwirtschaft. Sie ist 10 Jahre vernachlässigt worden. Man hat der Industrie geholfen, weil man den Export fördern wollte. Aber die Landwirtschaft ist ein notwendiger Wirtschaftsfaktor. Sie macht 23 Prozent aus. Der Landwirt muß sich wehren. Aber bei all diesen materiellen Sorgen darf das Geistige nicht vergessen werden. Man muß sich ein Beispiel nehmen an dem dänischen Bauern, wie dieser sich emporgearbeitet hat. Er schuf sich ein geistiges Rüstzeug, und dadurch vornehmlich brachte er seine Genossenschaften und alles, was damit zusammenhängt, zu solch hoher Entwicklung. Auch auf den Charakter kommt es an. Und gerade die jungen Bauern müssen sich das merken, die so die Liebe zur ertreten Scholle sich am besten erhalten.

Das Referat wurde mit stürmischem Beifall von der Versammlung entgegengenommen.

Vor dem Tiefpunkt der Krise ?

Verhältnismäßig geringe Zunahme der Belastung des Arbeitsmarkts. - Witterungseinflüsse und Baugewerbe. - 116 338 Unterstützungsempfänger in Baden.

Nach den Ermittlungen des Landesarbeitsamtes Südwestdeutschland stieg die Belastung des Arbeitsmarktes von 1. bis 14. Februar nochmals um 8000 oder 3,4 Prozent auf rund 320 000 arbeitssuchende Personen. Die Zunahme war aber diesmal offenbar fast ausschließlich durch Witterungseinflüsse, Schneefälle und Frost, bedingt und betraf am meisten die männlichen Berufe des Baugewerbes, der Forstwirtschaft und der Industrie, der Steine und Erden, sowie die Metall- und Holzarbeiter, soweit ihre Beschäftigung vom Baugewerbe oder unmittelbar vom Wetter abhängig ist. Die in der Berichtszeit in Erscheinung tretende Zunahme in der Beanpruchung der Unterstützungseinrichtungen war mit 11 771 oder 6 Prozent erheblich geringer als in der zweiten Hälfte des Januars.

Nach der Statistik der Arbeitsämter war der Stand an unterstützten Arbeitslosen am 14. Februar 1931 folgender: In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 171 634 Personen (134 785 Männer, 3342 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten liegt um 11 771 Personen, oder um 6,0 Prozent, von 194 841 Personen (157 298 Männer, 37 063 Frauen) auf 206 612 Personen (166 421 Männer, 40 191 Frauen), davon kamen auf Württemberg 90 274 gegen 86 006 und auf Baden 116 338 gegen 108 835 am 31. Januar 1931.

Neueinstellungen bei der Waggonfabrik Kattal.

Kattal, 23. Febr. Aufgrund des vorliegenden Bestandes an Reichsbahn- und Privataufträgen beabsichtigt die Waggonfabrik A.G. Kattal für die nächste Zeit die Einstellung von weiteren 100 Arbeitern über die bereits neu eingestellten 200 Arbeiter hinaus.

Buggingen, 21. Febr. (Kalibohrunge.) Nach einer Mitteilung der A.G. Cerem hat die Kalibohrung bei Hirkfelden eine Tiefe von 800 Metern erreicht. Jedoch scheint die für Januar bis Februar angekündigte Erreichung der Kalibohrung bis jetzt noch nicht eingetreten zu sein. Die zweite Bohrung ist erst bei einer Tiefe von 480 Metern angekommen.

M. Bruchsal, 23. Febr. (Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Bruchsal.) Die Zahl der Arbeitsuchenden hat im Arbeitsamtsbezirk Bruchsal in der ersten Hälfte des Monats Februar gegenüber dem letzten Bericht um 525 abgenommen und betrug am 14. Februar 1931 13195. Die Zahl der offenen Stellen ist in der Berichtszeit von 499 auf 99 gefallen. Die Vermittlungstätigkeit umfaßte insgesamt 69 Arbeitsstellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet diese Vermittlungsziffer eine Abnahme von 66 Vermittlungen. Die Zahl der arbeitslosen Unterstützungsempfänger ist von 8414 auf 8750 und die der Krisenunterstützungsempfänger von 768 auf 827 gestiegen. Am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurden 3894 Arbeitslosenunterstützungsempfänger und 369 Krisenunterstützungsempfänger gezählt. Außer diesen Unterstützungsempfängern in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge beziehen zur Zeit rund 7000 Personen Tabatarbeiterunterstützung.

Die Finanzlage der Landesversicherungsanstalt Baden.

Seidelberg, 23. Febr. Auf der Jahresversammlung der VVA Baden führte Präsident Rauch über die Finanzlage u. a. aus: Die im Voranschlag für das Jahr 1930 ausgeprophete Hoffnung, einen Vermögenszuwachs von 5 1/2 Millionen RM. zu erlangen, ist nicht eingetroffen; der ganze Vermögenszuwachs für das Jahr 1930 beträgt rund 2 1/2 Millionen RM., wovon allerdings nur 163 000 RM. aus Beiträgen und Zinsen erwirtschaftet sind. Das Geschäftsjahr 1931 wird, nach vorläufigen Berechnungen, der VVA Baden mit einem Fehlbetrag von insgesamt 4,2 Millionen RM. abschließen. Die Bruttoeinnahmen für das Jahr 1931 betragen 41 559 000 RM., die Bruttoeinnahmen dagegen nur 37 932 000 RM., das monatliche Defizit rund 300 000 RM. Die VVA nimmt täglich ein aus Beiträgen und Zinsen 100 465 RM., sie gibt täglich aus für Rentenzahlungen 95 287 RM., und für Heilverfahren (freiwillige Leistungen) 9550 RM. Trotz dieser schlechten Finanzlage der Träger der Invalidenversicherung wurde durch die Rechtsverordnung vom Juli 1930 bestimmt, daß die bisher vom Reich an die Reichspost zu zahlenden Beträge für Auszahlung der monatlichen Renten und Verkauf der Beitragsmarken der Invalidenversicherung aufgebildet werden. Die VVA Baden hat hierdurch eine jährliche Mehrausgabe von beinahe 600 000 RM. erfahren. Für andere deutsche Landesversicherungsanstalten, deren Einnahmen zur Bezahlung ihrer Rentenlasten nicht ausreichen, zahlte die VVA im Jahre 1929: 3 167 000 RM. oder auf 100 RM. angewiesene Renten 14,5 Prozent.

Beifegung von Friedrich Schott.

A. Heidelberg, 23. Febr. Heute nachmittag fand hier die Beifegung des Geheimen Kommerzienrats Friedrich Schott statt, des Gründers und Aufsichtsratsvorsitzenden der Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart A.G. Eine große Trauerfeierung fand hier auf dem Bergfriedhof am Krematorium statt. Die Beifegung wurde von dem Vorstand der Heidelberger Zementwerke geleitet. Die Beifegung wurde von dem Vorstand der Heidelberger Zementwerke geleitet. Die Beifegung wurde von dem Vorstand der Heidelberger Zementwerke geleitet.

sch große Anteilnahme aller Kreise der Gemeinde ihren Ausdruck fand.

† Kehl, 23. Febr. Im Alter von 61 Jahren verstarb hier Prof. Hermann Kied. Seit Frühjahr 1908 wirkte der Verstorbenen an der Realschule in Kehl. 1908 erfolgte seine Ernennung zum Professor. Bei dem großen Beamtenabbau im Jahre 1924 wurde er in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

† Freiburg i. Br., 23. Febr. Am Sonntag erlag einem Herzschlag der im 58. Lebensjahre stehende und seit 1930 der hiesigen Gewerkschule als Direktor vorstehende Karl Stöckle. Der Verstorbenen erkrankte sich in seinem Berufsleben und weit darüber hinaus an großen Ansehens.

De älteste Grenadier Badens gestorben.

*** Wehr (Am Schopshelm), 23. Febr.** Hier starb der Landwirt Anton Kaufmann im Alter von 94 Jahren. Er ist nicht nur der älteste Bürger, sondern auch der älteste Grenadier Badens. Er diente 1858-1860 beim Bad. Leibgrenadier-Regiment. Bis vor wenigen Monaten betätigte er sich noch in Haus und Hof.

h. Graben, 23. Febr. Der bei der Firma Gebrüder Ebel beschäftigte 60jährige Schreiner Hermann Kammerer I, wurde, als er mit der Arbeit beginnen wollte, von einem Schlaganfall getroffen, der den sofortigen Tod des Mannes herbeiführte.

ot. Nauenburg, 24. Februar. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am Freitagabend Frau Rosa Stier geb. Bellemann im betagten Alter von 71 Jahren. Die bis vor kurzer Zeit noch in der Landwirtschaft und im Haushalt rüstige Frau genoss ob ihres aufrechten und leistungsfähigen Weibens bei der hiesigen Einwohnervereine große Beliebtheit, die bei der Beerdigung durch eine außerordent-

Todessturz im Hühnerstall.

h. Trechtlingen, Amt Sinsheim, 23. Febr. Der 58 Jahre alte verheiratete Jagdaufsicher Johann Rudi wollte im Hühnerstall Eier holen, rutschte dabei aus und fiel so unglücklich auf den Hintertopf, daß er sich schwere Verletzungen zuzog, und im Verlauf von 24 Stunden verstarb.

Von der Transmission erfahrt.

= Rotensfels i. M., 23. Febr. Am Freitag nachmittag brachte der Obermüller Schien, der in der Holzindustrie Bergmann beschäftigt ist, seinen Arm in die Transmission, so daß der Oberarm gebrochen und der Unterarm fast ausgerissen wurde. Der Schwerverletzte wurde nach dem Kattaler Krankenhaus verbracht, wo ihm der Unterarm abgenommen werden mußte.

Die Sehnen der Hand durchschnitten.

X. Wehr, 23. Febr. In einer Werkzeugfabrik brachte Mechanikerlehrling Fritz Molitor von Talheim die linke Hand in die Fräsmaschine. Es wurden ihm sämtliche Sehnen und die Pulsader durchschnitten. Wenn keine Komplikationen eintreten, dürfte die Hand trotz schwerer Verwundung erhalten bleiben.

...wenn erst jedermann jeden Morgen sein Kännchen Kathreiner trinkt, gibt's keine nervösen Menschen mehr!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Nach freundlichem Börsenbeginn ergeben sich Abschlüsse.

Berlin, 23. Febr. (Frankfurt.) Infolge des rubigen Verlaufs der gestrigen politischen Besprechungen erzielte sich an der Börse die freundliche Wende, die im Hinblick auf die in der New Yorker Börse und höhere Vorkursen in den letzten Tagen der ersten Kurie überwiegend sich geltend gemacht hat. Die Spekulation zeigte im Hinblick auf den morgigen Verhandlungstag weiterhin das Bestreben, ihre Engagements glattzustellen, was sich in den letzten Tagen der ersten Kurie geltend gemacht hat. Infolge dieser Engagements sind die Kurse der Aktien höherer Abgaben, besonders in Siemens, die 2 1/2 höher erzielten, sollen bereits vorübergehende Reaktionen einer Erholung erfolgt sein. Der Monatsaktienmarkt stand weiterhin unter dem Eindruck der herabgesetzten Abschlüsse und der Währungsfragen im Vordergrund der Besprechungen. Die Bankensituation ist durch die Verhältnisse der Reichsbank, die auf den 1. März den Voranschlag von 12 Prozent und die höchsten Bilanzposten eine weitere Abschwächung von 6 aufweisen, kalte Lage rubig und weiterhin abwärtsgerichtet. Auch auf den übrigen Marktsektoren trat nach den Abschlüssen ein Rückgang ein, doch bewegte sich das Geschäft in außerordentlich rubigen Bahnen.

Im Verlauf letzten Schlußes und Salzer ihre Aufwärtsbewegung um weitere 3 Punkte fort. Auch Reichsbank konnten ihren Gewinn gegen Samstag auf 3,5 Siemens auf 3,12, die auf 2,5 und Berger auf 3 Prozent erhöhen. Dagegen schwanden die Deutsche Bank um 1/2 Prozent und mit unruhigen Abschlüssen um 1/2 Prozent auf 4,5 Prozent gegen ihren letzten Schlußkurs auf 100 allgemein um die halbe Prozent abwärts. Kalte Lage lag etwa 1/2 Prozent unter den Anfangskursen. Dagegen waren 0,5 niedriger. Der Rentenmarkt lag still. Dagegen, landw. Wanderte und Liquidationsstände waren wenig verändert.

Die Börse schloß unruhig ab und eher nachgebend. Nur für Berger bestand weiteres Interesse. Die Aktienkurse um 2 1/2 gegen 2 1/2 am Samstag. Es traten wieder die alten Gerüchte über die Ausschüttung eines Jubiläumsgewinns (bisher unbestätigt) auf. Nach dem waren die Kurse wieder 1/2 Prozent abwärts. Im übrigen wurde die veränderte Kurie durch 134,76, Dapag 64, Mond 65,5, AG 102,25, Siemens 182, Schuldb. 175,5, Salzbergw. 102, Polonium 134,25, alte Pro. 102, neue 107, Reichsb. 5,20, Altb. 5,10.

Wien, 23. Febr. (Frankfurt.) Infolge des rubigen Verlaufs der gestrigen politischen Besprechungen erzielte sich an der Börse die freundliche Wende, die im Hinblick auf die in der New Yorker Börse und höheren Vorkursen in den letzten Tagen der ersten Kurie geltend gemacht hat. Die Spekulation zeigte im Hinblick auf den morgigen Verhandlungstag weiterhin das Bestreben, ihre Engagements glattzustellen, was sich in den letzten Tagen der ersten Kurie geltend gemacht hat. Infolge dieser Engagements sind die Kurse der Aktien höherer Abgaben, besonders in Siemens, die 2 1/2 höher erzielten, sollen bereits vorübergehende Reaktionen einer Erholung erfolgt sein. Der Monatsaktienmarkt stand weiterhin unter dem Eindruck der herabgesetzten Abschlüsse und der Währungsfragen im Vordergrund der Besprechungen. Die Bankensituation ist durch die Verhältnisse der Reichsbank, die auf den 1. März den Voranschlag von 12 Prozent und die höchsten Bilanzposten eine weitere Abschwächung von 6 aufweisen, kalte Lage rubig und weiterhin abwärtsgerichtet. Auch auf den übrigen Marktsektoren trat nach den Abschlüssen ein Rückgang ein, doch bewegte sich das Geschäft in außerordentlich rubigen Bahnen.

Manneheimer Börse. Tendenz etwas freundlicher. Aktienkurse höherer Abgaben, besonders in Siemens, die 2 1/2 höher erzielten, sollen bereits vorübergehende Reaktionen einer Erholung erfolgt sein. Der Monatsaktienmarkt stand weiterhin unter dem Eindruck der herabgesetzten Abschlüsse und der Währungsfragen im Vordergrund der Besprechungen. Die Bankensituation ist durch die Verhältnisse der Reichsbank, die auf den 1. März den Voranschlag von 12 Prozent und die höchsten Bilanzposten eine weitere Abschwächung von 6 aufweisen, kalte Lage rubig und weiterhin abwärtsgerichtet. Auch auf den übrigen Marktsektoren trat nach den Abschlüssen ein Rückgang ein, doch bewegte sich das Geschäft in außerordentlich rubigen Bahnen.

Pariser Börse. Tendenz etwas freundlicher. Aktienkurse höherer Abgaben, besonders in Siemens, die 2 1/2 höher erzielten, sollen bereits vorübergehende Reaktionen einer Erholung erfolgt sein. Der Monatsaktienmarkt stand weiterhin unter dem Eindruck der herabgesetzten Abschlüsse und der Währungsfragen im Vordergrund der Besprechungen. Die Bankensituation ist durch die Verhältnisse der Reichsbank, die auf den 1. März den Voranschlag von 12 Prozent und die höchsten Bilanzposten eine weitere Abschwächung von 6 aufweisen, kalte Lage rubig und weiterhin abwärtsgerichtet. Auch auf den übrigen Marktsektoren trat nach den Abschlüssen ein Rückgang ein, doch bewegte sich das Geschäft in außerordentlich rubigen Bahnen.

Schlußkurse in Francs je Stück.

WTB. Paris, 23. Febr. (Frankfurt.)

21. 2. 23. 2.	21. 2. 23. 2.	Kassamarkt: 21. 2. 23. 2.
3. str. Ric. 85.50 88.10	Métropole 5 1261 1265	Soc. An. Als. 3 1260 1260
4. do. 15/16 101.80 101.80	Dist. d'El. 5 2265 2360	App. Ind. 5 542 543
4. do. 17 104.40 104.40	Cie. Gen. El. 3 2270 2270	Elect. Paris 3 1300 1305
4. do. 18 102.80 102.80	En. El. Méd. 3 1315 1305	En. El. Cir. 3 1188 1182
6. do. 20 108.80 108.80	do. du Nord 5 985 979	En. Ind. 3 438 441
6. do. 27 106.40 106.25	Thoms. Hist. 3 664 663	Est Lum. 3 791 800
Forminmarkt:	Courrières 3 1115 1109	Forc. Mot. 3 910 920
Bouq. Franc. 100 00 108 50	Lenz 3 632 632	H. Rh. 3 965 980
Nat. Cred. 3 1308 1305	Kuhlmann 5 660 657	Ind. Elec. 3 1100 1100
de Paris 3 2440 2340	Phos. Gaisa 3 622 610	Doll. Mieg. 3 7609 7600
Union 3 1421 1434	Charg. Réun. 3 480 470	Ac. Lousv. 3 1390 1394
St. Lyon-Als. 5 53 534	Ch. Transat. 3 540 524	Ac. Marine 3 910 920
Créd. Com. 3 1248 1248	Al. Lig. 3 1170 1155	Den. Anzin 3 2240 2245
Lyonn. 3 2685 2695	Citroen B. 3 674 671	Creusot 4 1789 1795
Mobilier 3 704 704	Peugeot 3 357 351	Soie Art. 3 4980 4975
Suez-Kanal 3 169 00 167 60	Un. Europ. 3 1245 1270	Mess. Marit. 5 192 197
do. F. Est 3 1075 1065	Russe Cs. 3 425 425	Gr. Nord 3 192 197
do. Lyon 3 108 28 108 37	Ukrain. 3 445 445	Paris 10 204 207
do. Nord 4 2165 2165	Wav. Lis. 3 339 338	Harpener 7 2775
do. Orléans 3 1425 1430	Rio Tinto 3 3730 3735	excl. Dividende
Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 500 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pf. Sterl., 10) 200 Fr.		

Abendbörse leicht abgeschwächt.

Frankfurt, 23. Febr. (Frankfurt.) Auch die Abendbörse zeigte bei sehr kleinem Geschäft mehr schwache Kurse. Infolge der bevorstehenden Termine lagen nicht vor. Beachtet wurden neue Störungen bei der Industriekasse und Frankfurter A.G. Die an der Aktienbörse bereits heute gedrückten Aktienkurse und Deutsche Bank verloren erneut 1/2 Prozent. A.G. für Verkehrswesen, die mittags gleichfalls abwärtsgerichtet waren, 1/2 Prozent höher gefahrt. Auch Elektrizität auf abwärtsgerichtet. Die Börse schloß mit überhöhten Kursen. Dagegen schloß 188% nach vorübergehender 188% Prozent.

Anfängen: Altb. 5,20, Reichsb. 5,20, 4 Prozent D. Schuld. 5,20.

Bankaktien: Barmer Bankverein 100, Berl. Handelsbank 128, Commerz. u. Privatbank 107,75, Darmst. u. Bankvere. 131,75, D. Bank 106, Dresdner Bank 104,25, Reichsbank 232,25, Scherr. Credit 27,40.

Bergwerksaktien: Bismarck 40, Gellert 75,5, Harpener 72,5, Kraftwerk 182, Weiterhagen 137,5, Mannesmann 67,75, Mansfelder Bergbau 38,25, Phoenix 38,25, Rhein. Braunk. 138, Ber. Königs. u. Landgr. 33,5, Ber. Stahlwerke 37,5.

Transportaktien: Hamb. Amerik. Paketf. 64,5, Nordd. Lloyd 68,25.

Industrieaktien: A.G. 102,25, St. 102,25, Motor 24,25, D. Gold 24,25, D. 123,5, D. 123,5, D. 123,5.

Londoner Börse.

London, 23. Febr. (Frankfurt.)

20. 2. 23. 2.	20. 2. 23. 2.	Schlußkurse	20. 2. 23. 2.
Engl. Cs. 1) 55 55 1/2	De Beers D. 1) 5 5 1/2	Brit. Cel. Od. 2) 73 73	Courtauld 1) 29 1/2 31 1/2
Do. Yn. 2) 74 1/2 74 1/2	R. Tint. Ord. 1) 30 1/2 30 1/2	Swed. Match 2) 12 1/2 12 1/2	Kr. & Toll 1) 23 1/2 24 1/2
4 Trk. Unif. 1) 9 1/2 9 1/2	Mex. Eagle 1) 25 1/2 25 1/2	Imp. Chem 2) 14 1/2 15 1/2	Int. Holdg. 3) 3 1/2 3 1/2
Can. Pacif. 1) 46 1/2 46 1/2	Royal Dutch 1) 25 1/2 25 1/2	Mex. Light 3) 48 1/2 48 1/2	Mex. Tramw 3) 13 1/2 13 1/2
Braz. Tract. 1) 27 1/2 27 1/2	Shell Trans. 1) 3 1/2 3 1/2		
Inter. Nickel 1) 18 1/2 18 1/2	Columbia 1) 3 1/2 3 1/2		
Schw. Kugel 1) 9 1/2 9 1/2	Granoph. 1) 1 1/2 1 1/2		
East Rand 2) 9 1/2 9 1/2	Polyph. 1) 1 1/2 1 1/2		

1) = Pf. Sterling, 2) = sh, 3) Dollar.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 23. Febr. (Frankfurt.) Tagesgeld entspannte sich auf 4-6% und darunter. Monatsgeld erforderte 6-7% Prozent. Barzins 5% Prozent. Von Währungs lag das Pfund fest und war in Berlin mit 20,48, in Hamburg mit 20,80 und in Paris mit 123,62 zu hören. Der Dollar war mit 4,2070 genannt.

Von Devisen kam der Dollar mit 4,2075 an amtlichen Kurs. Das Pfund lag in Berlin mit 20,485 feiner internationalen Wechselkurs nicht an. Der Privatdiskont blieb bei 10% Abwärtsbewegung unverändert 4,87 Prozent. Die regulierende Stelle nahm das Material auf.

Berliner Devisennotierungen vom 23. Februar 1931.

21. Febr.	23. Febr.	21. Febr.	23. Febr.
Wien. Mit 1.378 1.392	1.380 1.384	Wien. Mit 1.378 1.392	1.380 1.384
London 2.043 2.043	2.043 2.043	London 2.043 2.043	2.043 2.043
New York 4.204 4.215	4.203 4.215	New York 4.204 4.215	4.203 4.215
Paris 123.62 123.62	123.62 123.62	Paris 123.62 123.62	123.62 123.62
Frankfurt 1.378 1.392	1.380 1.384	Frankfurt 1.378 1.392	1.380 1.384
Hamburg 2.043 2.043	2.043 2.043	Hamburg 2.043 2.043	2.043 2.043
Brüssel 1.378 1.392	1.380 1.384	Brüssel 1.378 1.392	1.380 1.384
Madrid 1.378 1.392	1.380 1.384	Madrid 1.378 1.392	1.380 1.384
Barcelona 1.378 1.392	1.380 1.384	Barcelona 1.378 1.392	1.380 1.384
Valencia 1.378 1.392	1.380 1.384	Valencia 1.378 1.392	1.380 1.384
Sevilla 1.378 1.392	1.380 1.384	Sevilla 1.378 1.392	1.380 1.384
Malaga 1.378 1.392	1.380 1.384	Malaga 1.378 1.392	1.380 1.384
Cadix 1.378 1.392	1.380 1.384	Cadix 1.378 1.392	1.380 1.384
Bilbao 1.378 1.392	1.380 1.384	Bilbao 1.378 1.392	1.380 1.384
Pamplona 1.378 1.392	1.380 1.384	Pamplona 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Esteban de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Esteban de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384
San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Juan de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Martin de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Mateo de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Miguel de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384	San Pedro de Guzman 1.378 1.392	1.380 1.384
San Sebastian 1.378 1.392	1.380 1.384	San Sebastian 1.378	

Berliner Börse vom 23. Februar 1931

Table of Berlin stock market data including Anleihen, Reich und Staat, Verkehrswerte, Bank-Aktien, Industrie, and various company shares.

Table of Frankfurt stock market data including Anleihen, Reich und Staat, Rhein-Anleihen, Stadt-Anleihen, Bankaktien, Sachwertanleihen, Versicherungen, Pfandbriefe, and Kolonialwerte.

Berliner Terminkonkurrenz vom 23. Februar

Table of Berlin futures market data including Verkehrswerte, Industriewerte, and various commodity prices.

Frankfurter Börse vom 23. Februar

Table of Frankfurt stock market data including Anleihen, Rhein-Anleihen, Stadt-Anleihen, Bankaktien, Sachwertanleihen, Versicherungen, Pfandbriefe, and Kolonialwerte.

Advertisements for children's clothing and shoes, including 'Aufzug' and 'Ganglings- und Kinderwäsche'.

Advertisement for 'Lebensmittel' (Foodstuffs) listing various products and their prices.

Advertisement for 'KNOFF' (Knoff) featuring a large logo and text about the product.

Real estate advertisements including 'Achtung! Achtung!', 'Zimmer', 'Möbl. Zimmer', and 'Miete voraus'.

